

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
28. Juni 2001 (28.06.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 01/46920 A1**

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: G07F 7/10 // 19/00 (72) Erfinder; und  
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): RAMMIG, Ralf [DE/DE]; Rudolf-Zorn-Strasse 32, 81739 München (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE00/04220

(22) Internationales Anmeldedatum: 27. November 2000 (27.11.2000) (74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, 80506 München (DE).

(25) Einreichungssprache: Deutsch (81) Bestimmungsstaaten (national): JP, NO, US.

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch (84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR).

(30) Angaben zur Priorität: 199 61 793.7 21. Dezember 1999 (21.12.1999) DE (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacher Platz 2, 80333 München (DE). Veröffentlicht:  
— Mit internationalem Recherchenbericht.

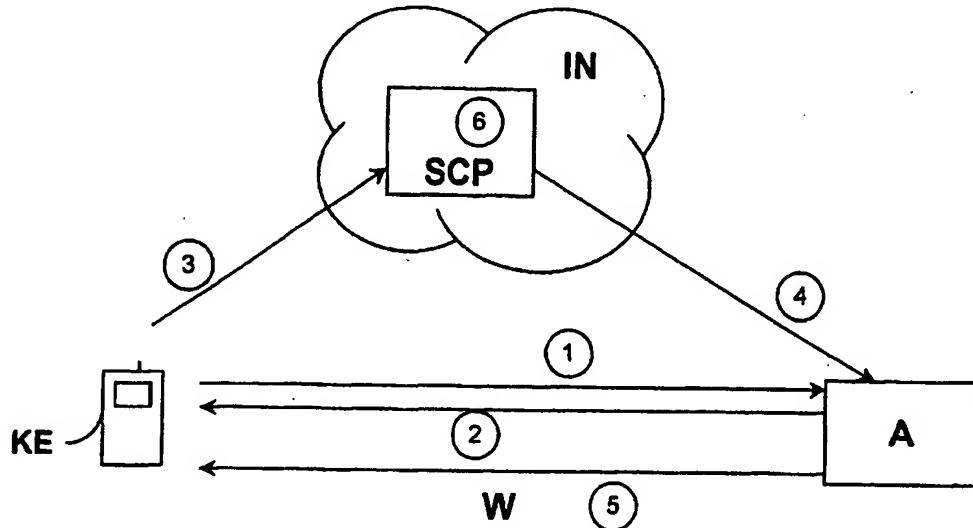
[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD OF SELECTION AND PAYMENT OF GOODS BY MEANS OF A MOBILE TERMINAL

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR AUSWAHL UND BEZAHLUNG VON WAREN MIT EINEM MOBILEN ENDGERÄT



A1



(57) Abstract: The conventional method of operating a vending machine is supplemented by providing a second connection that is not established via the mobile radio network usually used and the switching centers and control devices connected therewith. According to the inventive method, an additional, direct connection between the terminal (that is the customer/subscriber) and the vending machine is provided. Said connection can for example be established via Bluetooth or IrDA standard.

(57) Zusammenfassung: Das bisher übliche Verfahren zum Betreiben eines Verkaufsautomaten wird ergänzt durch eine zweite Verbindung, welche nicht über das normalerweise genutzte Mobilfunknetz und die darin enthaltenen Vermittlungs- und Steuerstellen führt. Es gibt eine zusätzliche, direkte Verbindung zwischen dem Endgerät (und damit dem kaufenden Teilnehmer) und dem Automaten. Diese Verbindung kann beispielsweise durch den Bluetooth oder IrDA Standard realisiert sein.

**WO 01/46920**



---

- Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen.
- Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

**Beschreibung**

Verfahren zur Auswahl und Bezahlung von Waren mit einem mobilen Endgerät

5

**Fachgebiet der Erfindung**

Der Anteil der Mobiltelefonie ist in den letzten Jahren steig 10 gewachsen. Viele Telefonkunden haben inzwischen neben ihrem herkömmlichen Telefonanschluß noch ein Mobiles Endgerät - für dienstliche und / oder private Nutzung.

Um noch weitere Kunden hinzuzugewinnen und das mobil-telefonierte attraktiver zu gestalten, werden von den Netzanbietern 15 immer neue Telekommunikationsdienste angeboten. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei auch die Vergebührungs-, Dienstangebote können anhand von vielen Parametern (beispielsweise der Uhrzeit, der aktuellen Auslastung u.v.a.m.) beim Kunden vergebührt werden. Besonders erfolgreich ist inzwischen auch das 20 sogenannte 'Prepaid Card' Angebot, und eine Telefonkarten-Anwendung bei der ein Guthaben auf ein Konto (dieses kann sich auch auf einer Chipkarte im Endgerät befinden) des Teilnehmers eingezahlt wird und die auflaufenden Gebühren von diesem dann abgebucht werden können.

25

**Stand der Technik**

Aus WO 98/11519, ist ein Verfahren für eine „bargeldlose Bezahlung mit einem Mobilfunkgerät“ bekannt. Das Verfahren ermöglicht es, mittels eines Mobilfunkgerätes, das eine multifunktionelle Chipkarte enthält, über ein Mobilfunknetz zu einem Geschäftsendgerät eine Verbindung aufzunehmen. Nach einer Bonitätsprüfung können dann auch größere Geldbeträge beglichen werden. Das Verfahren läuft komplett über das Mobilfunknetz ab und beschränkt sich auf die Beschreibung des reinen 35

Zahlungsvorganges, der über eine Kartenzentrale abgewickelt wird.

In der nachveröffentlichten DE 198 39 178 A1 wird ebenfalls 5 ein Kommunikationssystem zur Unterstützung von Dienstleistungs- und/oder Warentransfer beschrieben. Über ein Mobiltelefon wird an ein Call Center eine Bestellung eingegeben, ein Beleg wird von dem Call Center an das Mobilfunk-System weitervermittelt, der Besteller gibt dann seine Berechtigung zum 10 Bezug der Waren oder Dienstleistungen an einem Kundenterminal ein.

Es ist weiterhin bereits bekannt, dass auch Waren und Dienstleistungen, die über Telefondienste hinaus gehen, über die 15 Telefonrechnung abgerechnet werden können. Viele Waren und Dienstleistungen können inzwischen bereits an Automaten „gekauft“ werden, dies reicht beispielsweise von Benzin an der Tankstelle (bisher über EC oder Kreditkarte) über Fahrkarten, Visitenkarten, Pass-Fotos bis zu Briefmarken für meist sehr 20 geringe Geldbeträge.

Ein weiteres bekanntes Beispiel ist ein Verkaufsautomat für Getränkedosen, so wie von dem norwegischen Mobilfunkbetreiber NetCom, in Kooperation mit dem Getränkehersteller Ringes und der Firma Siemens eingeführt, bei dem der Teilnehmer mit 25 Hilfe seines Mobiltelefones die „Rufnummer“ des Automaten wählt und das gewünschte Getränk anfordert. Der Preis für dieses Getränk wird dann über die Telefonabrechnung eingezogen.

In Figur 1 ist ein System dargestellt, wie das diese Aufgabe 30 technisch derzeit gelöst ist.

Die zu bestellende Ware W im Automaten A wird manuell durch die Eingabe einer Ziffernfolge (eine „Rufnummer“ des Automaten, die mitunter recht lang sein kann) am Mobilfunkgerät KE ausgewählt ⑪. Der Ruf wird über das Netz IN (ein Mobilfunknetz mit einem IN System, d. h. einer zusätzlichen Architektur nach ITU-T Q.1200 folgende) geleitet und dort wird eine 35 Berechtigungsprüfung des Teilnehmers durchgeführt ⑫.

Danach kann z. B. bei einer erfolgreichen Prüfung die Bedienkonsole des Automaten freigegeben werden ⑬ und der Teilnehmer die Auswahl am Automaten treffen. Die Ware wird dann von dem Automaten ausgegeben ⑭ Dieser „Anruf“ wird speziell vergebührt („Premium Rate“) ⑮. Ist eine andere Zahlungsweise vereinbart, so wird die Gebühr beispielsweise von einer Geldkarte oder einem Prepaid Konto abgebucht.

Dieses oben beschriebene Verfahren ist jedoch sehr starr. Die in dem Verkaufsautomaten enthaltenen Waren müssen alle den selben Preis haben, da ein „Anruf“ bei dem Automaten fest 5 vergebührt wird. Eine Auswahl des gewünschten Artikels über das Endgerät ist nur möglich, indem man für jeden der in dem Automaten enthaltenen Artikel eine separate Rufnummer einführt.

10 Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren zum Kauf bzw. Verkauf von Waren anzugeben, welches über ein mobiles Endgerät gesteuert wird, und welches die oben genannten Nachteile vermeidet.

15

**Darstellung der Erfindung**

Diese Aufgabe wird gelöst durch ein Verfahren gemäß Patentanspruch 1 und ein Verfahren gemäß Patentanspruch 5.

20 Das bisher übliche Verfahren zum Betreiben eines Verkaufsautomaten wird ergänzt durch eine weitere Verbindung, im folgenden „erste Verbindung“ genannt, die nicht über das normalerweise genutzte Mobilfunknetz und die darin enthaltenen 25 Vermittlungs- und Steuerstellen führt. Sie wird realisiert durch eine zusätzliche, direkte Verbindung zwischen dem Endgerät (und damit dem kaufenden Teilnehmer) und dem Automaten. Während die Berechtigungsprüfung und die Belastung des Teilnehmerkontos mit dem Preis der Ware weiterhin über das Netz 30 laufen, wird die Auswahl der Ware über die erste Verbindung, und damit direkt gesteuert.

Mit dem erfindungsgemäßen Verfahren werden die oben genannten Nachteile vermieden. Die Flexibilität des Warenangebots kann erhöht werden, beispielsweise durch neue Angebote, geänderte 35 Verkaufspreise und besonders flexibel gestaltbare Verkaufspreise für die unterschiedlichen Waren. Weiterhin können Artikel, die temporär nicht im Angebot sind (weil beispiels-

weise ausverkauft), von der Auswahl dynamisch ausgeschlossen werden und, sobald nachgefüllt, wieder angeboten werden.

Für den Teilnehmer wird die Bequemlichkeit erhöht, da nicht mühsam jedesmal eine neue Nummer eingegeben werden muss.

5

Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen sind in den Unteransprüchen angegeben.

Die neueren Mobilen Endgeräte sind inzwischen mit zusätzlichen Übertragungsschnittstellen ausgestattet. Dies ist beispielsweise eine Infrarot-Schnittstelle, wie in dem neuen Siemens „S25“, mit deren Hilfe das Endgerät mit einem elektronischen Terminkalender (sogenannte Handhelds oder auch Palmtops) synchronisiert werden, Faxe senden und empfangen kann und andere Daten austauscht.

Ein bekannter Standard ist Bluetooth, welcher für kurze Distanzen, von 10 Zentimeter bis 100 Meter geeignet ist. Die Übertragung erfolgt mit 2.4 GHz im ISM (Industrial-Scientific-Medical) Band. Weitere Informationen sind auf der offiziellen Homepage (<http://www.bluetooth.com>) zu finden.

Eine geeignete Alternative dazu ist IrDA (Infrared Data Association), mit derzeit drei Kommunikationsstandards über Infrarot. Hier beträgt die Reichweite bis zu 1 Meter und die Übertragungsrate zwischen 9600 bps bis 16 Mbps. (Siehe dazu auch <http://www.irda.org>). Die Ausführung der erfindungsgemäßigen Idee ist aber nicht auf diese beiden Standards beschränkt.

Die Daten-Übertragung über die erste Verbindung beinhaltet Angaben über die Angebote des Automaten, inklusive weiterer Angaben wie den Preis. Im Display des Endgerätes kann diese Auswahl dann angezeigt werden, vorteilhafterweise menügesteuert, so dass der Teilnehmer seine Auswahl einfach treffen kann. Nach durchgeföhrter Auswahl wird vom Endgerät sowohl über die erste Verbindung der Automat angesteuert als auch über die zweite Verbindung die Steuerung im Netz ausgelöst. Die Steuerung des Automaten soll weiterhin durch das Netz (welches somit die Identifikation des Teilnehmers übernimmt

und die Security gewährleistet) erfolgen - eventuell noch die Aktivierung eines Ausgabefaches - die Freischaltung erfolgt aber über das Netz. Nach der Waren-Auswahl über das Menü wird die Netzverbindung zum Automat aufgebaut.

5

#### **Kurzbeschreibung der Zeichungen**

Im folgenden wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen erläutert. Dabei zeigen Figur 1 einen Stand der Technik, wie weiter oben beschrieben, Figur 2 gegenüber Figur 1 eine erfindungsgemäße Lösung und Figur 3 ein Aufruf-Szenario.

15

#### **Beschreibung der bevorzugten Ausgestaltungsformen**

Figur 2 bildet nun das erfindungsgemäße Vorgehen in einer vereinfachten Darstellung ab.

Der Teilnehmer tritt über sein Endgerät KE zunächst über einen direkten Kommunikationskanal, bspw. Bluetooth, mit dem Automat in Verbindung ①. Über eine Menüauswahl kann der Teilnehmer nun die gewünschte Ware auswählen ②. Über diese Verbindung wird dann eine Bestellung der Ware initiiert, indem der Teilnehmer etwa über das Menü in seinem Endgerät „OK“ anwählt und damit die Bezahlung der angegebenen Summe freigibt. Dabei wird eine erste Verbindung zu einer zentralen Instanz SCP in dem Mobilfunknetz aufgebaut ③, genauer gesagt ein Sprachkanal zum SSP, von diesem SSP wird dann eine Signalisierungsverbindung zum SCP aufgebaut. Eine Berechtigungsprüfung des Teilnehmers wird durchgeführt, und die Bestellung dann an den Automaten weitergeleitet ④. Diese Rufnummer kann auch zuvor bei der Datenübertragung zusammen mit den Informationen über Waren und Preise mitübertragen werden, so dass der Teilnehmer diese nicht mehr umständlich eingeben muß.

Die Ware wird nun von dem Automaten freigegeben ⑤ und die Verrechnung der Kosten geschieht entsprechend der üblichen Gebührenverrechnungen in dem Mobilfunknetz ⑥ über die Telefonrechnung oder durch Abbuchung vom Prepaid Konto.

5

In Figur 3 wird das Szenario eines Kaufs noch einmal detaillierter dargestellt.

Neben den in Figur 1 und 2 bereits dargestellten Komponenten Automat A (mit Ware W), Mobiles Endgerät KE und die Dienstzentrale SCP (Service Control Point) sind hier noch dargestellt die Mobilvermittlungsstelle MSC (Mobile Switching Center, mit der Komponente Dienstvermittlungsstelle SSP, und der Vergebührungs komponente Charging) sowie eine weitere Instanz, die beispielsweise Ansagen im Netz abspielen kann (IP, Intelligent Peripheral). Weiterhin ist ein Teilnehmerverzeichnis HLR (Home Location Register) vorhanden.

Die Netzkomponenten SSP, SCP, IP sind hier angelehnt an die Technik der Intelligenten Netze, welche eine Architektur darstellen, zur Realisierung von sogenannten Mehrwertdiensten in einem Telekommunikationsnetz. Diese Technologie ist beschrieben in den Normen der ITU-T, Q.1200 folgende. Diese Einschränkung ist jedoch nicht erfindungswesentlich.

Der Teilnehmer nimmt mit seinem Endgerät KE eine direkte Verbindung 31 mittels der bereits weiter oben beschriebenen Technologie Bluetooth, IrDA oder einer anderen geeigneten drahtlosen Übertragungstechnik auf. Er wählt das gewünschte Getränk W aus und gibt sein OK für den Kauf.

Dadurch wird ein Ruf ausgelöst, 32 SETUP (A-Party Nr., B-Party Nr.), von dem Endgerät über das Mobilfunknetz. Über das HLR wird mit dem SSP die MSRN (mobile station roaming number) des Teilnehmers mitgeteilt. Der Verkaufsdienst (Dienst A) im SCP (der Dienstzentrale, die die Verwaltung und Ausführung der Dienste übernimmt und überwacht) wird durch die Rufnummer getriggert, 33:IDP(Dienst A, A-Party, B-Party). Wenn eine Ansage gespielt werden soll (z. B. Werbung), wird der SSP aufgefordert, die Nachricht an den IP weiterzuleiten, 34:

ConnectToResource. Der IP wird aufgefordert, die Ansage abzuspielen, 35. Nach Beendigung meldet er dies zurück, 36: SpecResourceReport.

Der SSP bricht danach die Verbindungsweiterleitung zum IP ab,

5 37: DisconnectForwardConnection.

Dienst A kann jetzt Berechtigungsprüfungen durchführen:

Whitelist und Blacklist-Einträge werden jetzt überprüft: ist ein Teilnehmer für diesen Dienst zugelassen bzw. von diesem Dienst ausgeschlossen? Wird der Teilnehmer aufgrund dieser

10 Überprüfung abgewiesen, kann ihm eine entsprechende Ansage gespielt werden.

Die gewählte Premium Rate Rufnummer des Automaten (B-Party) wird nun umgesetzt in eine reale Rufnummer und der SSP aufgefordert, die Verbindung aufzubauen, 38: CONNECT (B-Party').

15 Wahlweise kann ein Timer aufgesetzt werden, der garantiert, dass die Verbindung eine Mindestdauer aufweist, um die Vergebührungen zu sichern.

Der Ruf wird regulär weitergeleitet, 39: SETUP, dabei wird ebenfalls die Roaming Number MSRN abgefragt.

20 Dem Teilnehmer wird der Verbindungsauftaupversuch in seinem Endgerät signalisiert, 41: ALERTING. Der Automat beantwortet das SETUP mit einem CONNECT, 40, damit ist eine Verbindung über das Mobilfunknetz hergestellt, 42: CONNECT.

Nach der abgelaufenen Zeit wird die Verbindung abgebrochen,

25 43: REL (Release), 44: RLC (Release Complete). Der Verbindungsabbau im Zusammenhang mit der Vergebührungen wird zum Schluß an die Dienstzentrale gemeldet, 45: ApplyChargingResult (eventuell mit forcedRelease).

**Patentansprüche**

1. Verfahren zum Verkauf von Waren an einem Verkaufsautomaten  
5 (A), bei dem
  - der Verkaufsautomat (A) über eine zweite Verbindung über ein Mobilfunknetz (IN) durch das mobile Endgerät (KE) eines Teilnehmers angewählt wird, und
  - für die zweite Verbindung eine Berechtigungsprüfung im
  - 10 Netz (SCP) durchgeführt wird, und
  - nach erfolgreicher Berechtigungsprüfung der Verkaufsautomat (A) die ausgewählte Ware (W) ausgibt, dadurch gekennzeichnet, dass der Teilnehmer zunächst über eine erste Verbindung, welche
  - 15 nicht über das Mobilfunknetz aufgebaut wird, von seinem mobilen Endgerät (KE) eine Auswahl an dem Automaten (A) trifft.
2. Verfahren nach Patentanspruch 1,  
20 dadurch gekennzeichnet, dass die Zahlung der Ware über den in dem Mobilfunknetz (IN) angewendeten Vergebührungsmechanismus veranlasst wird.
3. Verfahren nach Patentanspruch 1 oder 2,  
25 dadurch gekennzeichnet, dass die erste Verbindung zwischen dem Endgerät und dem Verkaufsautomaten direkt und mit Hilfe einer Übertragungsschnittstelle drahtlos geschieht.
- 30 4. Verfahren nach Patentanspruch 3,  
dadurch gekennzeichnet, dass es sich bei der ersten Verbindung um eine Übertragung mittels Bluetooth oder IrDA handelt.

5. Verfahren zum Kauf von Waren mit Hilfe eines Mobilen Endgerätes (KE) an einem Verkaufsautomaten (A), bei dem
  - von dem Endgerät eine erste Verbindung über eine Schnittstelle zu dem Verkaufsautomaten (A) aufgebaut wird, und
  - über die erste Verbindung eine Auswahl an dem Verkaufsautomaten getroffen wird, und
  - vom Endgerät (KE) eine zweite Verbindung über ein Mobilfunknetz (IN) zu dem Verkaufsautomaten (A) aufgebaut wird, und
  - in dem Mobilfunknetz eine Berechtigungsprüfung durchgeführt wird, und
  - der Verkaufsautomat die gewählte Ware ausgibt.
- 10 6. Verfahren nach Patentanspruch 5,  
dadurch gekennzeichnet, dass  
die erste Verbindung über Bluetooth oder IrDA aufgebaut wird.
- 15 7. Verfahren nach Patentanspruch 5 oder 6,  
dadurch gekennzeichnet, dass  
die Auswahl an dem Automaten über die erste Verbindung Menü-gesteuert erfolgt.
- 20 8. Verfahren nach Patentanspruch 7,  
dadurch gekennzeichnet, dass  
nur eine Auswahl von denjenigen Waren angeboten wird, die im Automaten zum Auswahlzeitpunkt verfügbar sind.
- 25 9. Verfahren nach Patentanspruch 7,  
dadurch gekennzeichnet, dass  
der Verkaufsvorgang durch Ansagen unterstützt wird.
- 30 10. Verfahren nach Patentanspruch 5 bis 9,  
dadurch gekennzeichnet, dass  
die Bezahlung der Ware gemeinsam mit der Vergebühring der zweiten Verbindung im Mobilfunknetz erfolgt.

11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Patentansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, dass  
die über die erste Verbindung übertragenen Informationen  
5. Angaben über die angebotenen Waren und/oder deren Preis  
enthalten.
12. Verfahren nach einem der vorhergehenden Patentansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, dass  
10 die über die erste Verbindung übertragenen Informationen  
eine Rufnummer oder Teile einer Rufnummer enthalten,  
über welche der Automat oder die ausgewählte Ware in dem  
Automaten mit einer ersten Verbindung über das Mobil-  
funknetz angewählt wird.

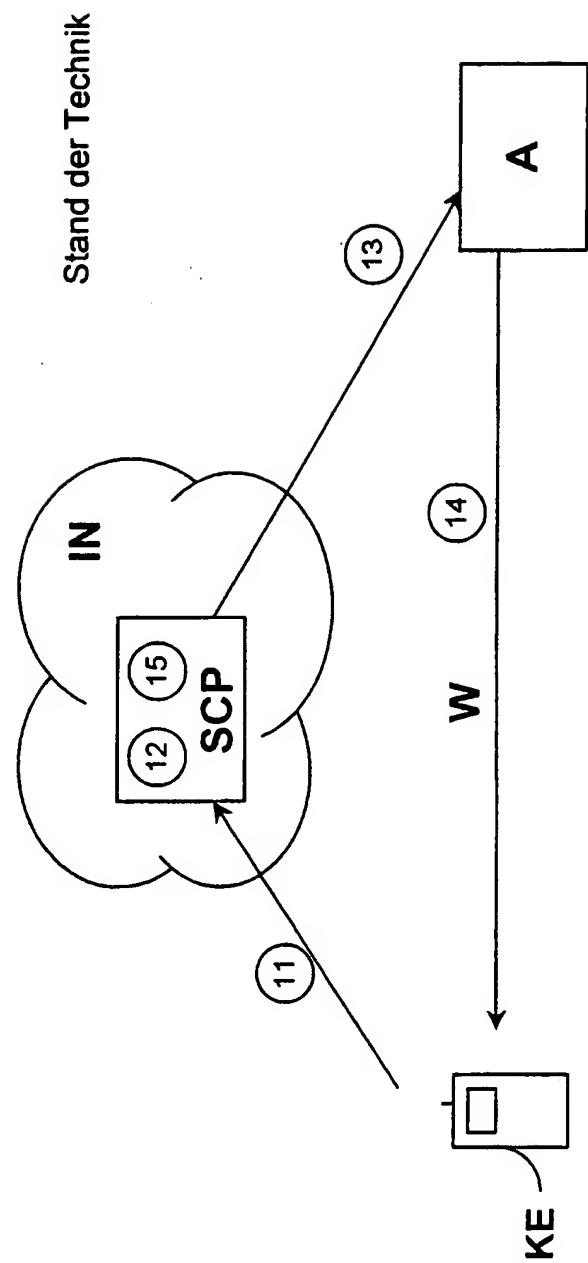


Fig. 1

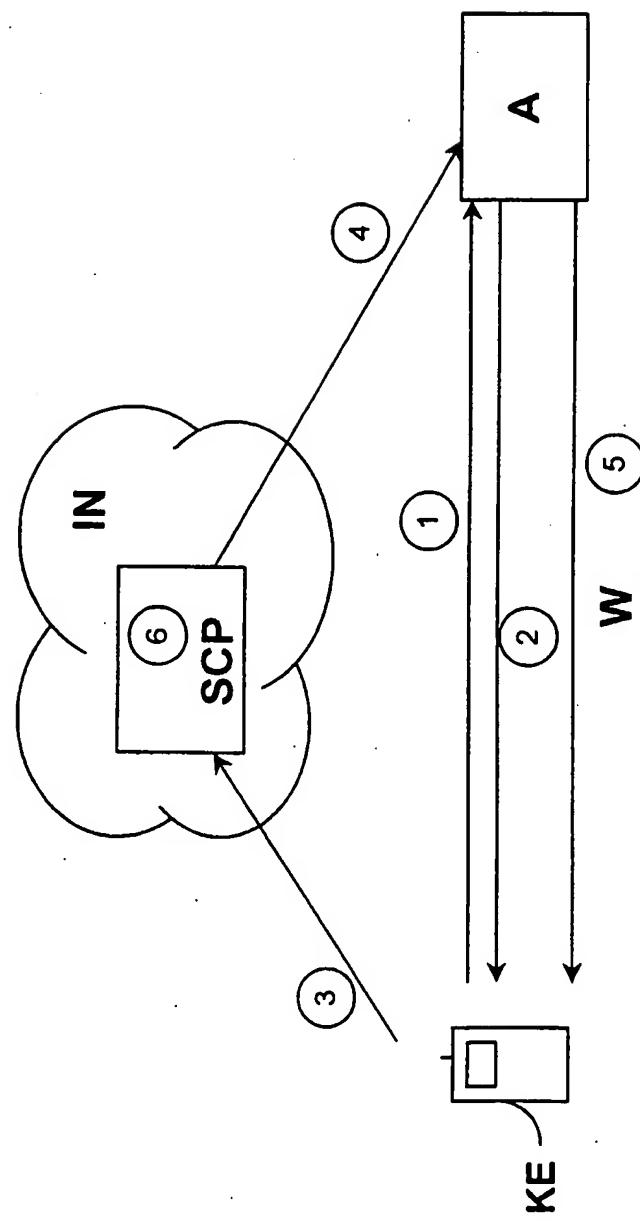
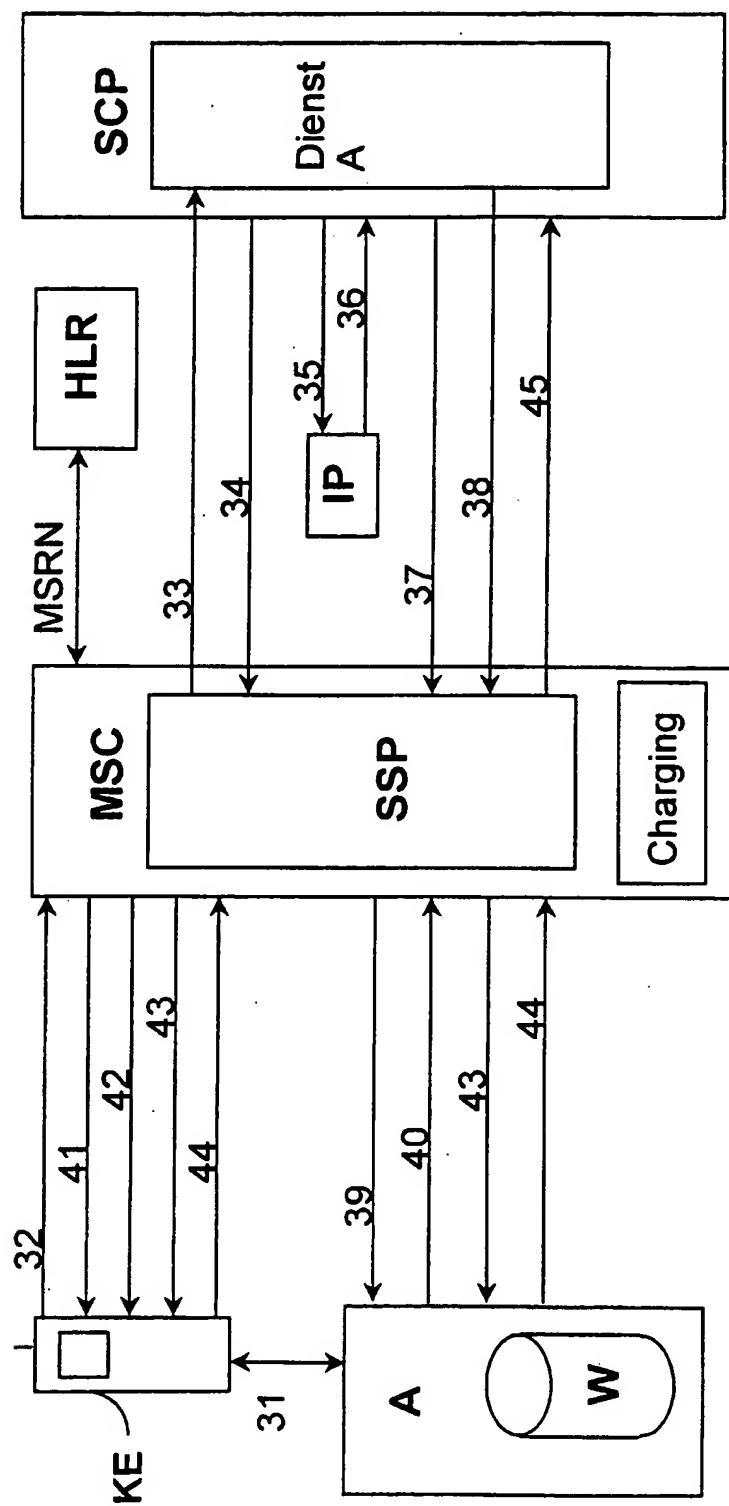


Fig. 2



# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No  
PCT/DE 00/04220

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
IPC 7    G07F7/10    //G07F19/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)  
IPC 7    G07F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

PAJ, EPO-Internal

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	WO 98 11519 A (SIEMENS AG ;VON BROCKDORFF CHRISTIAN FRIED (DE)) 19 March 1998 (1998-03-19) cited in the application the whole document ---	1,12
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1997, no. 01, 31 January 1997 (1997-01-31) & JP 08 249530 A (SANYO ELECTRIC CO LTD), 27 September 1996 (1996-09-27) abstract ---	1
A	EP 0 950 968 A (MATSUSHITA ELECTRIC IND CO LTD) 20 October 1999 (1999-10-20) paragraphs '0338!, '0437!-'0441! figures 3,7,138,139,141 ---	1
	-/-	

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

\* Special categories of cited documents :

- \*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- \*E\* earlier document but published on or after the International filing date
- \*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- \*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- \*P\* document published prior to the International filing date but later than the priority date claimed

- \*T\* later document published after the International filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- \*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- \*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- \*&\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

8 May 2001

Date of mailing of the International search report

16/05/2001

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel (+31-70) 340-2040, Tx 31 651 epo nl  
Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Bocage, S

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No  
PCT/DE 00/04220

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	"DIALOG GALE GROUP PR" DIALOG GALE GROUP PR, XP002932298 —	
A	EP 0 848 360 A (BRITISH TELECOMM) 17 June 1998 (1998-06-17) the whole document —	1
A	EP 0 780 802 A (AT & T CORP) 25 June 1997 (1997-06-25) —	

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

## Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 00/04220

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
WO 9811519 A	19-03-1998	CN	1225731 A	11-08-1999
		DE	59702957 D	01-03-2001
		EP	0929880 A	21-07-1999
JP 08249530 A	27-09-1996	NONE		
EP 0950968 A	20-10-1999	AU	8648498 A	08-03-1999
		CN	1246941 T	08-03-2000
		WO	9909502 A	25-02-1999
EP 0848360 A	17-06-1998	NONE		
EP 0780802 A	25-06-1997	NONE		

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE 00/04220

A. KLASSEFIZIERTUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 G07F7/10 //G07F19/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK
---

B. RECHERCHIERTE GEBIETE
--------------------------

Recherchiertes Mindestprässtoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole ) IPK 7 G07F
---

Recherchierte aber nicht zum Mindestprässtoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen
--

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)
---

PAJ, EPO-Internal
-------------------

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN
---

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	WO 98 11519 A (SIEMENS AG ;VON BROCKDORFF CHRISTIAN FRIED (DE)) 19. März 1998 (1998-03-19) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument ---	1,12
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1997, no. 01, 31. Januar 1997 (1997-01-31) & JP 08 249530 A (SANYO ELECTRIC CO LTD), 27. September 1996 (1996-09-27) Zusammenfassung ---	1
A	EP 0 950 968 A (MATSUSHITA ELECTRIC IND CO LTD) 20. Oktober 1999 (1999-10-20) Absätze '0338!, '0437!-'0441! Abbildungen 3,7,138,139,141 ---	1
	-/-	

<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen
---

<input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie
--

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonderes bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

\*Z\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche
---

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts
---

8. Mai 2001
-------------

16/05/2001
------------

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016
---

Bevollmächtigter Bediensteter
-------------------------------

Bocage, S
-----------

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**Internationales Aktenzeichen  
PCT/DE 00/04220

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	"DIALOG GALE GROUP PR" DIALOG GALE GROUP PR, XP002932298 ----	
A	EP 0 848 360 A (BRITISH TELECOMM) 17. Juni 1998 (1998-06-17) das ganze Dokument ----	1
A	EP 0 780 802 A (AT & T CORP) 25. Juni 1997 (1997-06-25) ----	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 00/04220

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 9811519 A	19-03-1998	CN	1225731 A	11-08-1999
		DE	59702957 D	01-03-2001
		EP	0929880 A	21-07-1999
JP 08249530 A	27-09-1996	KEINE		
EP 0950968 A	20-10-1999	AU	8648498 A	08-03-1999
		CN	1246941 T	08-03-2000
		WO	9909502 A	25-02-1999
EP 0848360 A	17-06-1998	KEINE		
EP 0780802 A	25-06-1997	KEINE		